

MAGAZIN AM WOCHENENDE



Hoch und trocken liegt die „Elbe 1“ auf dem Gelände der Strela-Werft in Stralsund. Im Februar sollen die Arbeiten abgeschlossen sein und die „Rote Lady“ wieder zu Wasser gelassen werden. Fotos: Feuerschiffverein

Die „Elbe 1“ wird wieder flottgemacht

Das Feuerschiff wird für rund 2,5 Millionen Euro in Stralsund umfassend saniert / Die Werftarbeiten sind bereits in vollem Gange

VON TIM LARSCHOW

Cuxhaven. Es hat lange gedauert, viele Nerven gekostet und unzählige Stunden ehrenamtlicher Arbeit erfordert, jetzt liegt die „Elbe 1“ in der Werft und die Arbeiten laufen auf Hochtouren. Der Vorsitzende des Feuerschiffvereins, Bernd Petersen, verrät, was gerade in Stralsund passiert und welche Hürden noch genommen werden müssen, bevor das Cuxhavener Wahrzeichen wieder an der Alten Liebe begrüßt werden kann.

Ende September kam die für den Feuerschiffverein erlösende Nachricht, dass die Arbeiten bei der Strela-Werft in Stralsund mit „Vollampf“ beginnen können. Die Stadt Cuxhaven teilte mit: „Der Auftrag ist erteilt.“ In der Strela-Werft in Stralsund wird die „Rote Lady“ für 2,3 Millionen Euro in neuem Glanz erstrahlen. „Dank der intensiven Vor-

arbeiten der Stammcrew und unserer freiwilligen Helfer konnte die Werft sofort loslegen. Es ist vom ersten Tag an eine gute und freundschaftliche Zusammenarbeit mit der Strela-Werft“, berichtet Vereinsvorsitzender Bernd Petersen und ergänzt: „Das Hauptaugenmerk der Werft liegt auf unseren Tanks. Viele Spanten und Schotten müssen erneuert werden. Dazu müssen die Tanks aber vorher gereinigt und von Zement und Rost befreit werden.“ Lüfter wurden ebenfalls bereits ausgebaut und zur Überholung gebracht. Der Achtermast war in einem schlechteren Zustand als erwartet und konnte nicht an Bord repariert werden. Er wurde gekappt und an Land gebracht.

Hilfestellung und zusätzliche Knochenjobs

Auf dem Bootsdeck werden derzeit die Davitfundamente (Davit = Hebevorrichtung für Rettungsboote) erneuert. Wenn die Stahlarbeiten unter Deck weitgehend abgeschlossen sind, sollen die Vorarbeiten für den Einbau des

neuen Holzdecks beginnen. „In dieser sehr arbeitsintensiven Zeit ist unsere Crew täglich damit beschäftigt, der Werft jede erdenkliche Hilfestellung zu geben und zusätzlich Knochenjobs wie das Entfernen der alten Farbe an den Aufbauten zu leisten“, lobt der Vorsitzende das Engagement. Sorgen bereiten allerdings die teilweise langen Lieferzeiten der Materialien.

Dennoch geht die Stadt Cuxhaven davon aus, dass der geplante und bereits vorgestellte Zeitplan eingehalten werden kann. In Kürze soll die „Elbe 1“ ihren neuen Anstrich erhalten, dann beginnt die aufwendigste Arbeit. Zwei Monate lang wird das Holzdeck (Bootsdeck) des Schiffes originalgetreu restauriert. Wenn das geschafft ist, beginnen Mitte Februar die Restarbeiten. Bereits Ende April könnte das Schiff nach jahrelanger Abwesenheit wieder an seinen angestammten Liegeplatz an der Alten Liebe zurückkehren.

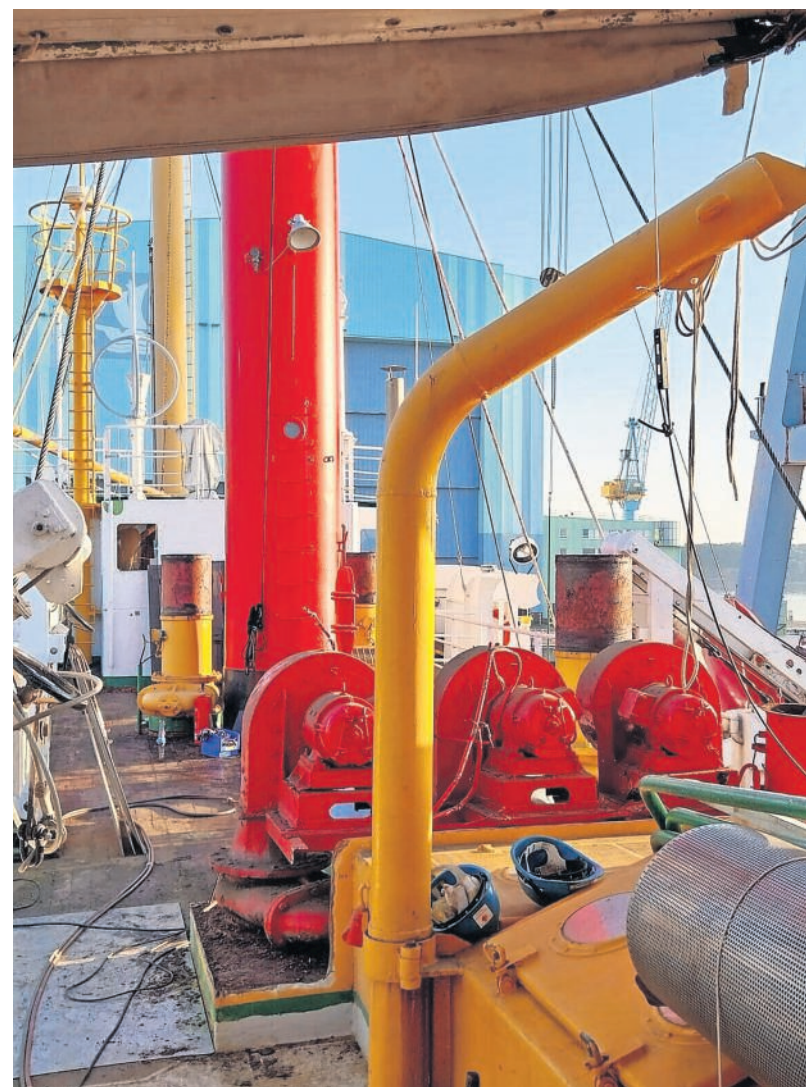
„Wir werden versuchen, das Schiff für die nächste Saison fahrtüchtig zu bekommen, egal ob es

ganz fertig ist oder nicht. Spätestens Ende Februar sollten wir die Werft verlassen, wir müssen Geld verdienen. Wir sind stolz darauf, dass wir es bisher über 2,5 Jahre geschafft haben, keine Schulden zu machen.“ Doch bevor die „Rote Lady“ wieder in See stechen kann, müssen noch zahlreiche Auflagen der BG-Verkehr erfüllt werden. „Wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr viele Mitfahrer begrüßen dürfen und vielleicht auch die eine oder andere Spende für uns abfällt. Wir würden uns freuen“, so Petersen abschließend.

40 Jahre lang auf der Station „Elbe 1“

Am 27. Oktober 1936 kenterte die „Bürgermeister O'Swald I“ um 13.40 Uhr in einem schweren Orkan auf der Station „Elbe 1“. Alle 15 Besatzungsmitglieder kamen ums Leben. Es war das weltweit schwerste Unglück in der Geschichte der Feuerschiffe. Augenzeuge des Unglücks war der Kapitän des englischen Dampfers „The President“, der beobachtete, wie das Schiff von schwerer See getroffen wurde und nach Steuerbord umschlug. Das Schiff versank im Mahlsand und konnte nicht mehr gehoben werden.

In der Zwischenzeit wurde das Reservefeuerschiff „Norderney I“ eingesetzt. Als Ersatz für das gesunkene Feuerschiff wurde 1943 mit dem Bau der „Bürgermeister O'Swald II“ begonnen. Dieser verzögerte sich jedoch durch den Zweiten Weltkrieg, so dass das neue kentersichere Schiff aus genieteten Stahlplatten erst 1948 auf der Station vor Anker gehen konnte. Die „Bürgermeister O'Swald II“, die heute in der Werft in Stralsund liegt, war 40 Jahre lang im Dienst vor der Elbmündung. Dank der Pflege des Feuerschiffvereins, eines Förderbescheides des Bundes und Geldern der Stadt Cuxhaven ist die „Rote Lady“ auch heute noch fahrtüchtig und wird in den kommenden Jahren den Cuxhavenern und Urlaubern für Fahrten und Besichtigungen zur Verfügung stehen.



Für die originalgetreue Restaurierung des Holzdecks (Bootsdeck) des Schiffes sind zwei Monate vorgesehen.



Dank intensiver Vorarbeiten der Stammcrew und freiwilliger Helfer konnte die Werft sofort mit den Arbeiten beginnen. Foto: Keck



Das Hauptaugenmerk der Werft liegt auf den Tanks. Viele Spanten und Schotten müssen erneuert werden.